

Wien, 28.11.2017

Sachinformation und Transparenz statt Stimmungsdemokratie

Der Katholische Akademiker/innenverband Österreichs (KAVÖ) wählte ein neues Präsidium und lud prominente DiskutantInnen zur Herbsttagung „Demokratie in Gefahr“ ein.

Demokratie im Kleinen ist es, wenn der Katholische Akademiker/innenverband Österreichs (KAVÖ) alle drei Jahre ein neues Präsidium wählt. **Anna Nöst** als Präsidentin und **Magda Krön** als Vizepräsidentin wurden am 24. November 2017 im Amt bestätigt, ihnen zur Seite steht ein neues Team: **Martin Sattlegger** aus Klagenfurt als zweiter Vizepräsident, Rudolf Kaisler als Finanzreferent, Johann Artner, Hans Kouba, Monika Slouk und Teresa Stampfer als ordentliche Präsidiumsmitglieder. Das Team muss noch von der Österreichischen Bischofskonferenz bestätigt werden.

Namhafte Vortragende im Haus der EU und im Otto-Mauer-Zentrum

Neue Techniken der Macht thematisierte die anschließende Tagung zu „Demokratie in Gefahr“ im Rahmen der etablierten Tagungsreihe „Vielfalt hat Zukunft“. Der EU-Politiker Othmar Karas, die ORF-Journalistin Susanne Scholl, der deutsche Wirtschaftspolitikerberater Heiner Flassbeck kamen neben dem Leiter des Abwehramtes des Bundesheeres Rudolf Striedinger, der Politikwissenschaftlerin Kathrin Stainer-Hämmerle und dem Wirtschaftswissenschaftler Wilfried Alzinger zu Wort. Ca. 150 Interessierte folgten der Einladung.

Was schwächt die Demokratie?

Welche Komponenten die Demokratie in Europa gefährden, das diskutierten am Freitag, 24. November 2017 der Wirtschaftsberater Flassbeck und der Politiker Karas kontroversiell. Während Flassbeck im Wiener Haus der EU besonders auf den engen Zusammenhang zwischen der deutschen Sparpolitik (niedriges Lohnniveau, möglichst keine Staatsschulden) und der überdimensionalen Arbeitslosigkeit in manchen anderen europäischen Ländern hinwies, die die liberale Demokratie in diesen Ländern langfristig gefährde, zählte Karas ein breites Bündel an politischen Ursachen auf, die die Demokratie destabilisieren. Insgesamt sei die EU politisch zu wenig wirksam, es gäbe nicht einmal eine gemeinsame Budgetpolitik.

Sparen oder Schulden machen

Heiner Flassbeck forderte, dass den Menschen deutlich erklärt würde, dass das deutsche Sparen genau das Gegenteil von dem erreiche als es erreichen soll, nämlich die Zukunftsfähigkeit der europäischen Wirtschaft. „Man soll zumindest darüber reden dürfen!“ Die wirtschaftspolitischen Fehler würden den überall erstarkenden Nationalismus bewirken. Othmar Karas trat dagegen auf, dass „Likes“ zur politischen Währung werden. Außerdem sprach er sich gegen den populistischen Missbrauch der „direkten Demokratie“ aus. „Das ist Stimmungsdemokratie statt Verantwortungsdemokratie!“

Was ist light an der Mindestsicherung light?

Susanne Scholl wies auf das Gewicht von Formulierungen hin, wie zum Beispiel die Wortkombination „Mindestsicherung light“. Das ‚light‘ gelte sicher nicht für die Bezieher/innen der Mindestsicherung. „Ich glaube, dass die Demokratie wirklich in Gefahr ist – so, wie wir jetzt mit Menschen umgehen.“ Man schaffe durch sprachlich kaschierte Fehlentscheidungen extreme Randgruppen, was auf jeden Fall die Demokratie schwächen würde. „Die Demokratie ist keine tolle Lösung, aber sie ist die beste, die wir bisher gefunden haben“, so Scholl.

Der **KAVÖ fordert** von den politischen Parteien, die derzeit eine neue Regierung verhandeln, **Transparenz und Nachvollziehbarkeit**, indem sie politische Maßnahmen – gerade auch solche mit hoher symbolischer Aufladung - sachlich und mit Zahlen hinterlegen und begründen. Zudem braucht weniger „Stimmungsdemokratie“ eine umfassende gesetzliche **Informationspflicht** der Bürgerinnen und Bürger und damit ein Ende der Politik der „Amtsgeheimnisse“.

Der **Kurzfilm** zum Thema der Tagung vom jungen Filmteam des **TGM Wien** sowie die Videodokumentation sind auf dem Vielfalt hat Zukunft Kanal zu finden <https://www.youtube.com/playlist?list=PLISMV2x4MBaw0MagvN4DoDK5J8O8Z0kh>

Sponsoren: Zukunftsfonds der Republik Österreich; Kulturabteilung der Stadt Wien, Wissenschafts- und Forschungsförderung. Ausgezeichnet mit dem **Prädikat ÖkoEvent** der Stadt Wien.

Für Rückfragen: Dr. Petr Slouk, Generalsekretär, 01 51552-5102 oder 0650 4401536
p.slouk@edw.or.at, www.kavoe.at, www.vielfalthatzukunft.net